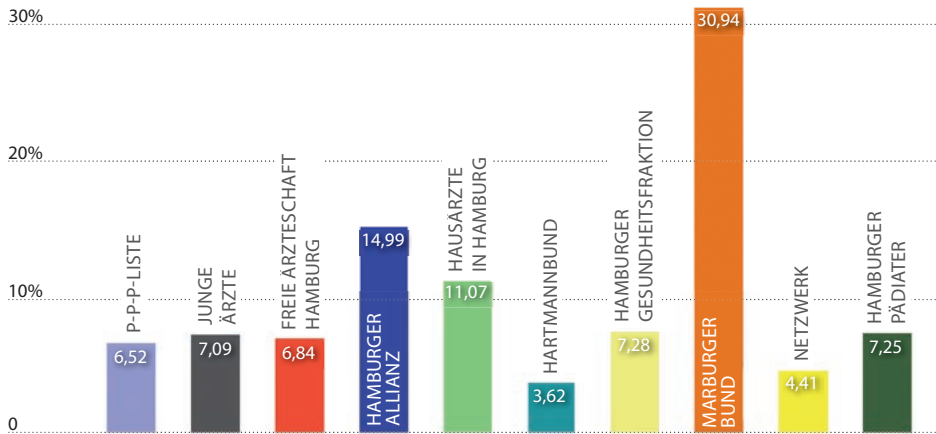


Höherer Frauenanteil – *mehr jüngere Delegierte*

Kammerwahl 2018 Zehn Listen bewarben sich um Plätze in der Delegiertenversammlung der Ärztekammer Hamburg. Wie schon vor vier Jahren erhielt der Marburger Bund die meisten Stimmen, aber weniger Sitze. Andere Listen gewannen Sitze hinzu. Erstmals dabei: die „Jungen Ärzte“. Sie können vier Plätze für sich beanspruchen.

Von Dorthe Kieckbusch

Anteil der gültigen Stimmen für die jeweilige Liste in Prozent



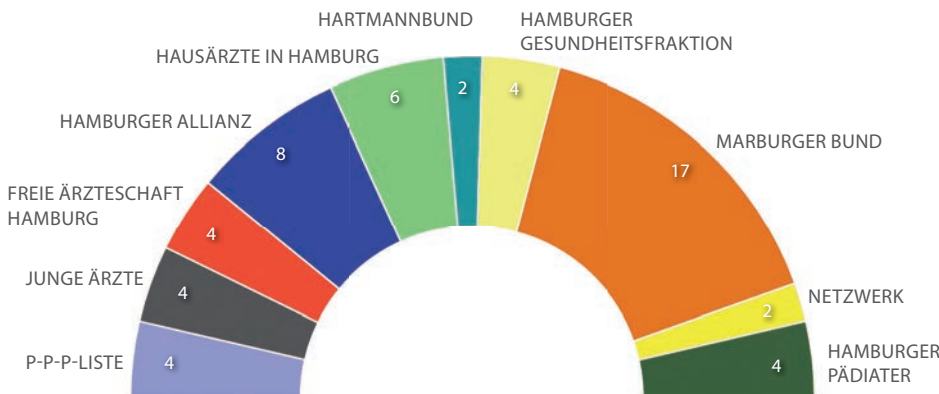
Eine Liste erhielt aus dem Stand vier Sitze, 5 Listen haben je einen Sitz gewonnen, eine Liste erreichte dieselbe Anzahl wie beim letzten Mal und zwei Listen erhielten im Vergleich zu vier Jahren vorher weniger Sitze. Das ist in aller Kürze die Gewinn- und Verlustrechnung der Kammerwahl 2018.

Mit der diesjährigen Wahl wird ein neues Kapitel der Berufspolitik aufgeschlagen. Ärzte, die viele Jahre die ärztliche Selbstverwaltung in Hamburg geprägt haben, werden dem neuen Parlament nicht mehr angehören. Klar war, dass Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery nach 20 Jahren als Präsident der Ärztekammer Hamburg nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung steht. Er bleibt aber Präsident der Bundesärztekammer. Verabschieden wird sich auch der langjährige Vizepräsident Klaus Schäfer, Hausärzterverband Hamburg, der als Kandidat auf einem hinteren Listenplatz nicht als Delegierter gewählt wurde und seinen Rückzug ebenfalls bereits angekündigt hatte.

In der Briefwahl, die vom 15. Oktober bis zum 6. November 2018 stattfand, waren 16.971 Hamburger Ärztinnen und Ärzte wahlberechtigt und konnten ihre neue Vertretung für vier Jahre wählen. 6.926 Wahlbriefe erreichten die Kammer, die in der Stimmenausschüttung am 7. November ausgezählt wurden. Damit gab es mit 40,8 Prozent im Vergleich zu den Wahlen 2014 eine geringfügig höhere Wahlbeteiligung – 2014 lag sie bei 40 Prozent.

„Natürlich hätten wir uns eine noch höhere Wahlbeteiligung gewünscht, aber man muss die fast 41 Prozent auch vor dem Hintergrund sehen, dass die Zahl der wahlberechtigten Ärztinnen und Ärzte um 10,6 Prozent zugenommen hat“, kommentiert Montgomery.

Sitzverteilung der neuen Delegiertenversammlung (55 Sitze)



Die Sitzverteilung

Stärkste Fraktion in der neuen Delegiertenversammlung, für die insgesamt 10 Lis-



1



2



3



4

ten angetreten waren, wurde erneut der „Marburger Bund“. Die Liste des derzeitigen Kammerpräsidenten, Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, erhielt 30,94 Prozent der gültigen Stimmen, das entspricht 17 Sitzen (bisher 23). Zweitstärkste Kraft im neuen Hamburger Ärzteparlament wurde die „Hamburger Allianz“ mit 14,99 Prozent der Stimmen – das entspricht 8 Delegierten (bisher 10). Die Liste des amtierenden Vizepräsidenten Klaus Schäfer, „Hausärzte in Hamburg – Das Original“, kam auf 11,07 Prozent und 6 Sitze (bisher 5).

Die „Hamburger Ärzteopposition“ firmierte bei dieser Wahl mit neuem Namen als „Hamburger Gesundheitsfraktion – die Ärzteopposition“. Für sie stimmten 7,28 Prozent der Ärztinnen und Ärzte, das entspricht 4 Sitzen in der Delegiertenversammlung (bisher 3).

Die „Hamburger Pädiater“, die nach der Wahl 2014 zum zweiten Mal antraten, erhielten 7,25 Prozent der Stimmen und damit ebenfalls 4 Sitze (bisher 3).

Erstmals zur Wahl stand die Liste „Junge Ärzte“. Sie erhielt 7,09 Prozent der Stimmen und wird auch mit 4 Delegierten vertreten sein.

Das gilt auch für die „Freie Ärzteschaft Hamburg“, für die 6,84 Prozent stimmten, sowie für die „P-P-P-Liste“, die Liste für Psychotherapie, Psychosomatik und Psychiatrie, mit 6,52 Prozent – beide erhalten jeweils vier Sitze (bisher 3 bzw. 4 Sitze).

Die Liste „Netzwerk“, vormals unter dem Namen „Integration“ angetreten, erreicht

mit 4,41 Prozent der Stimmen 2 Sitze (unverändert).

Der „Hartmannbund“ kam auf 3,62 Prozent der abgegebenen Stimmen und damit ebenfalls auf 2 Sitze (bisher 1).

Zu den gewählten 55 Delegierten kommen zwei weitere Vertreter hinzu: Der Fachbereich Medizin der Universität Hamburg bestimmt ein Kammermitglied, und die zuständige Behörde benennt einen Arzt oder eine Ärztin des Öffentlichen Gesundheitsdiensts.

Frauenanteil beträgt 47,27 Prozent

Der Vorstand der Kammer hatte vor der Wahl an die Listen appelliert, dass bei der Aufstellung der Listen ein höherer Frauenanteil realisiert wird und auch jüngere Ärztinnen und Ärzte für die Berufspolitik motiviert werden. In der Delegiertenversammlung 2014 bis 2018 waren zuletzt 18 der 55 Delegierten Frauen, das entsprach einem Anteil von 32,7 Prozent. Im neuen Parlament sind 25 Frauen vertreten, somit wurde ein Anteil von 47,27 Prozent erreicht. Auch in der Altersstruktur der Versammlung bewegte sich einiges: Der Altersdurchschnitt, der in der abgelaufenen Wahlperiode 58 Jahre betrug, sank auf 51 Jahre.

Wie geht es jetzt weiter?

Im neu zusammengesetzten Parlament, das am 10. Dezember zur konstituierenden Sitzung zusammenkommt, werden 26 neue

1. An 20 Tischen zählten insgesamt 80 Personen die mehr als 6.900 eingegangenen Stimmen.

2. Es wurde zu viert ausgezählt: zwei Leser und zwei Schreiber kontrollierten sich gegenseitig und ihre Ergebnisse.

3. Rechtsanwalt Sven Hennings, Wahlleiter der Kammerwahl 2018, klärte bei Unsicherheiten, ob eine Stimme als gültig oder ungültig angesehen werden sollte.

4. Der Wahlausschuss kontrollierte den ordnungsgemäßen Ablauf der Stimmauszählung: Dr. Gerd Bandomer, Prof. Dr. Gerd Witte, Rechtsanwalt Sven Hennings, Dr. Christine Schroth der Zweite und Dörte Collatz (v.l.).

Delegierte sitzen. In dieser ersten Sitzung wählen die Delegierten aus ihren Reihen den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie die 5 Mitglieder des Vorstands der Ärztekammer Hamburg für die nächsten 4 Jahre in 3 jeweils getrennten Wahlgängen. Dann steht fest, wer künftig die Kammer in Hamburg führen wird und wie der Vorstand zusammengesetzt ist.

Mehr zum Ergebnis der Neuwahl der Delegiertenversammlung finden Sie in diesem Heft auf Seite 42. Hier ist das amtliche Endergebnis veröffentlicht. Auf den nächsten Seiten finden Sie alle Delegierten des neuen Ärzteparlaments.

Dorthe Kieckbusch ist Referentin der Geschäftsführung der Ärztekammer Hamburg



Dr. Hans Ramm



Dr. Birgitta R uth-Behr



Dr. Martin Eichenlaub



Dr. Verena Faude-Lang

**Liste 1:
PPP-Liste**



Soeren A. Weidemann



Dr. Maximilian Lennartz



Florian Lutz



Dr. Franziska B uscheck

**Liste 2:
JUNGE ÄRZTE**



Dr. Silke Lüder



Dr. Johannes Pietschmann



Dr. Jutta Lipke



Dr. Gerd Lampe

**Liste 3:
Freie  rztenschaft
Hamburg**



Dr. Michael Reusch



Angela Deventer



Dr. Dirk Heinrich



Hanna Richter-Simonsen



Dr. Wolfgang Wesiack



Dr. Jan Henning Geiger



Dr. Heinz-Hubert Breuer



Dr. Michael A. R sch

**Liste 4:
Hamburger Allianz**



Dr. Detlef Niemann



Dr. Melanie Leffmann



Dr. Sebastian Eipper



Dr. Gudrun Redmann



Dr. Torsten Fix



Dr. Constanze Lohse

**Liste 5:
HAUSÄRZTE IN HAMBURG
– DAS ORIGINAL**



Dr. Clemens Rust



Prof. Dr. Volker Harth

**Liste 6:
Hartmannbund**

Für Sie im

**Liste 7: Hamburger
Gesundheitsfraktion
– die Ärzteopposition**



PD Dr. Birgit Wulff



Silke Koppermann



Dr. Jo Nikolas Ewert



Dr. Verena Deckwart



Dr. Pedram Emami



Christine Neumann-Grutzeck



Norbert Schütt



Ellen Probsthein



Lars Brandt



Dr. Angelika Koßmann



Dr. Ralf Brod



Nina Hector



Dr. Johannes Nießen



Dr. Sinef Yarar-Schlickewei



Dr. Christian Gittermann



Angela Gerriets-Spauschus



Dr. Peter Buggisch



Dr. Dr. Jillian Knips



Dr. Alexander Schultze

**Liste 8:
Marburger Bund**



Sabine Pimpl



Dr. Mathis Terrahe

**Liste 9:
NETZWERK**



Dr. Torsten Hemker



Dr. Rita Trettin

Ärzteparlament

**Liste 10:
Hamburger Pädiater**



Dr. Sigrid Renz



Dr. Claudia Haupt



Dr. Daniela Nolkemper



Dr. Isabelle von Glasenapp

Öffentlicher Gesundheitsdienst



Dr. Kirsten Bollongino



Vertreter: Dr. Robert Wegner



Prof. Dr. Jakob R. Izbicki



Vertreter: Prof. Dr. E. Sebastian Debus

Fachbereich Medizin der Universität Hamburg